

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1
Erster Teil:	
Idealkonkurrenz und Gesetzeseinheit	3
A. Überblick über das System der Konkurrenzen	3
I. Die möglichen Prinzipien der Strafbemessung	3
1. Einheitsstrafe	3
2. Gesamtstrafe	4
II. Die gesetzliche Regelung	5
B. Die Idealkonkurrenz	7
I. Historische Skizze	7
1. Die Auffassung von Köhler	7
2. Die Auffassung von Baumgarten	8
3. Die Auffassung von Merkel	8
4. Die Auffassung von Honig	9
5. Die Auffassung von Dohna	10
6. Fazit	11
II. Das Wesen der Idealkonkurrenz	11
1. Einheits- und Mehrheitstheorie	11
2. Theorie der Unrechtsverwandtschaft	12
III. Die Stellung der Idealkonkurrenz zwischen Real- und Gesetzeskonkurrenz	14
1. Abgrenzung zur Tatmehrheit	14
a) Ontologische Betrachtung	14
b) Normative Betrachtung	15
2. Abgrenzung zur Gesetzeseinheit	16
C. Die Gesetzeseinheit	17
I. Überblick	17
1. Problemstellung	17
2. Der Begriff der Gesetzeseinheit	18
3. Konsequenzen	18
II. Das „Wesen“ der Gesetzeseinheit in Rechtsprechung und Schrifttum	19
1. Das „klassische“ System	19
a) Die Spezialität	19
b) Die Subsidiarität	20
c) Die Konsumtion	21

d)	Die straflose Vor- und Nachtat	23
2.	Vereinheitlichungstendenzen der Lehre	23
a)	Die Auffassung von Stree	23
b)	Die Auffassung von Klug	23
c)	Die Auffassung von Jakobs	24
d)	Stellungnahme	25
3.	Die Wirkungen der Gesetzeseinheit	26
a)	Die Spezialität	26
b)	Die Subsidiarität	27
c)	Die Konsumtion	28
d)	Stellungnahme	29
4.	Die Gesetzeseinheit und die Strafzumessung	30
5.	Zusammenfassung	31
a)	„Abschöpfungs-“ und „Abgeltungs“prinzip	31
b)	Verbot der Doppelbewertung	32

III. Lösungsvorschlag zu einer Neuordnung der Gesetzeseinheit 33

1.	Die „formelle“ Gesetzeseinheit	34
a)	Die Beziehung zwischen dem Grundtatbestand und seinen Abwandlungen	35
b)	Die sogenannten zusammengesetzten oder mehraktigen Delikte	35
c)	Die Auffangnorm oder das hilfsweiseEingreifen	35
d)	Sich steigernde subjektive Unrechtsformen auf der Basis eines gesetzlich genormten Stufenverhältnisses	36
aa)	Die Beziehung zwischen Versuch und Vollendung	36
bb)	Steigerung der Intensität der Tatbeteiligung	36
cc)	Steigerung der Intensität der Begehungsform	36
dd)	Die erhöhte Pflichtigkeit des Tatbeteiligten	37
ee)	Zusammenfassung	37
2.	Die „materielle“ Gesetzeseinheit	38
a)	Begriff und Klassifizierung	38
b)	Die Kerntat und die ihr zugerechneten Taten	39
c)	Zwischenergebnis	40

Zweiter Teil:

Die Grenzfälle zwischen „materieller“ Gesetzeseinheit und der „Klarstellungsfunktion“ der Idealkonkurrenz 41

A. Die Beziehung zwischen Versuch und Vollendung 41

I. Versuch der Qualifizierung bei vollendetem Grundtatbestand 41

II. Qualifizierter Versuch und vollendetes Durchgangsdelikt 42

1.	Das Verhältnis des versuchten Diebstahls mit Schußwaffen unter Begehung der §§ 123, 303 StGB	42
2.	Versuchter Schwangerschaftsabbruch und vollendete Körperverletzungsdelikte (§§ 218, 22, 23, 223 ff. StGB)	43

3.	Versuchte Tötungsdelikte und vollendete Körperverletzungsdelikte	45
a)	Problemstellung	45
b)	Die Kollisionsmodelle	47
c)	Versuchte Tötung auf Verlangen und vollendete Körperverletzung	50
d)	Fazit	51
4.	Versuch der Vergewaltigung und vollendete sexuelle Nötigung (§§ 177, 22, 23, 178 StGB)	51
5.	Versuch der Zerstörung von Bauwerken und vollendete Sachbeschädigung (§§ 305, 22, 23, 303 StGB)	52
III.	Versuch des zusammengesetzten Delikts und vollendetes Teilelement am Beispiel des versuchten Raubes und des vollendeten Diebstahls (§§ 249 Abs. 1, 22, 23, 242 Abs. 1 StGB)	52
1.	Grundsätzliches	52
2.	Die Versuchs-Vollendungs-Beziehung	52
a)	Die Auffassung des Bundesgerichtshofs	53
b)	Die Auffassung der Lehre	53
3.	Fazit	54
IV.	Versuch und Vollendung artverwandter Delikte am Beispiel des versuchten Raubes und der vollendeten räuberischen Erpressung (§§ 249 Abs. 1, 22, 23 Abs. 1, 253, 255 StGB)	54
V.	Beteiligung	55
1.	Der Versuch der Beteiligung (§ 30 StGB)	55
a)	Zur Struktur des § 30 StGB	55
b)	Die konkurrenzrechtlichen Kollisionsfälle des § 30 Abs. 1 StGB	56
aa)	Die Beziehung zwischen versuchter Anstiftung und vollendeter Anstiftung	56
bb)	Das Verhältnis einer versuchten Anstiftung zur vollendeten Beihilfe	57
cc)	Fazit	58
2.	Unterschiedliche Grade der Beteiligung bei der Begehung des Grundtatbestandes und einer Qualifizierung	58
B.	Qualifizierte Steigerungsformen eines Delikts	59
I.	Die Körperverletzungsdelikte	59
1.	Die gefährliche und schwere Körperverletzung	59
2.	Mißhandlung von Schutzbefohlenen	60
3.	Zusammenfassung	62
II.	Der Raub und seine Abwandlungen (§§ 249, 250, 251, 252 StGB)	62
1.	Das Verhältnis von § 250 StGB zu § 251 StGB	63
2.	Das Verhältnis von § 249 StGB zu § 252 StGB	64
C.	Die konkurrenzrechtlichen Beziehungen zwischen Gefährdungs- und Verletzungsdelikt	65

I. Die Beteiligung an einer Schlägerei	65
1. Zur Struktur des § 227 StGB	65
2. Das Konkurrenzverhältnis von § 227 StGB zu §§ 223 ff. StGB und §§ 211 ff. StGB	66
II. Das Konkurrenzverhältnis zwischen Aussetzung (§ 221 StGB) und den §§ 223 ff. StGB sowie §§ 211 ff. StGB	66
1. Das Konkurrenzverhältnis zwischen § 221 StGB und §§ 223 ff. StGB	66
2. Das Konkurrenzverhältnis zwischen § 221 StGB und den §§ 211 ff. StGB	67
III. Das Konkurrenzverhältnis des § 308 1. Alt. StGB zu den §§ 306, 307 StGB	68
D. Erfolgsqualifizierte Delikte	69
I. Fahrlässige Tötung	69
II. Vorsätzliche Tötung	70
E. „Überschießendes“ Teil-Zweckelement	72
I. Die Konkurrenzprobleme im Zusammenhang mit der Vornahme einer Freiheitsberaubung	72
1. §§ 177, 178 StGB und § 239 StGB	72
2. § 239 StGB und § 240 StGB	73
3. § 239 StGB und § 249 StGB	73
II. § 240 StGB und § 223 StGB 128	73
III. Das Konkurrenzverhältnis zwischen Betrug (§ 263 StGB) und Erpressung (§ 253 StGB)	73
1. Die Täuschung als Bestandteil der Drohung	74
2. Drohung und Täuschung als selbständige Faktoren der Willensbeeinflussung	75
F. Die Konkurrenzverhältnisse im Zusammenhang mit Tendenzdelikten	76
I. § 211 Abs. 2 StGB 3. Gruppe	76
II. § 307 Nr. 2 StGB	76
III. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316 a StGB)	77
IV. §§ 239 a und 239 b StGB	78
1. Das Verhältnis von § 239 a StGB zu § 239 b StGB	79
2. Das Konkurrenzverhältnis des § 239 a StGB zu §§ 253, 255 StGB	79
V. Fazit	80

Dritter Teil:	
Inhalt und Grenzen der „Klarstellungsfunktion“ der Idealkonkurrenz	81
A. Die Zuordnung der Grenzfälle zur Gesetzeseinheit und Idealkonkurrenz	81
I. Festlegung der Fälle der Gesetzeseinheit	81
II. Die Festlegung der Fälle der Tateinheit	83
III. Gemeinsame Struktur der verbleibenden konkurrenzrechtlichen Zuordnungsfälle	84
B. Die Klarstellungsfunktion der Ideal- konkurrenz und ihre Kriterien	85
I. Die nicht notwendige Steigerung einer Rechtsgutsverletzung	85
1. Ein zusätzlicher eigenständiger Erfolgsunwert	85
a) Körperverletzungsdelikte in ihrer Beziehung zu den versuchten Tötungsdelikten	85
aa) Versuchtes Tötungsdelikt und § 223 StGB	85
bb) Versuchtes Tötungsdelikt und § 223 a StGB	86
cc) Versuchtes Tötungsdelikt und § 223 b StGB	87
dd) Versuchtes Tötungsdelikt und § 224, 225 StGB	87
b) Versuchter Raub und vollendeter Diebstahl (§§ 249 Abs. 1, 22, 23 Abs. 1, 242 Abs. 1 StGB)	88
c) Versuch der Vergewaltigung und vollendete sexuelle Nötigung (§§ 177, 22, 23 Abs. 1, 178 StGB)	89
d) Aussetzung (§ 221 StGB) und Körper- verletzungsdelikte (§§ 223 ff. StGB)	89
2. Verschiedenheit der Rechtgutträger Versuchter Schwangerschaftsabbruch (§§ 218 Abs. 1, 22, 23 Abs. 1 StGB) und Körperverletzungsdelikte (§§ 223 ff. StGB)	89
3. Eigenständiger Deliktcharakter Die Mißhandlung Schutzbefohlener (§ 223 b StGB) und Körperverletzungsdelikte	90
4. Zusammenfassung	91
II. Die nicht notwendige Steigerung des Verhaltensunwertes	92
1. Besonderheiten der Tatbeteiligung	92
a) Die konkurrenzrechtlichen Beziehungen im Zusammenhang mit dem Versuch der Anstiftung zu einem Verbrechen (§ 30 Abs. 1 StGB)	92
b) Unterschiedliche Grade der Beteiligung bei der Begehung des Grundtatbestandes und einer Qualifizierung	94
	XI

2.	Die Tat mit nicht notwendig ergänzender Tathandlung	94
a)	Schwere und gefährliche Körperverletzung (§§ 224, 223 a StGB)	94
b)	Schwerer Raub und Raub mit Todesfolge (§§ 249 Abs. 1, 250 Abs. 1, 251 StGB)	95
c)	Zusammenfassung	96
3.	Die weder notwendige noch regelmäßige Begleittat	96
a)	§ 211 Abs. 2 StGB 3. Gruppe	97
b)	§ 307 Nr. 2 StGB	97
c)	§ 316 a StGB	97
d)	§ 239 a StGB	97

C. Gesamtergebnis 99

Literaturverzeichnis 101